

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Leberstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ teilschlüssig 20 Rpf. Trägerlohn. Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Vorbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließl. 18 Rpf. Zeitungsgebühr ausl. 26 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Volksbed.-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 23. April 1938

Nr. 94

„Bartholomäusnacht“ für die Arier in Frankreich?

Pariser Blatt über die Hintergründe des jüdischen Ueberalls auf den Führer der nationalen Jungfranzosen

Paris, 22. April. Wie das rechtsstehende Abendblatt „Liberté“ im Zusammenhang mit dem kürzlichen feigen Ueberfall jüdischer Banditen auf den Führer der nationalen Jungfranzosen, Vegrand, zu berichten weiß hat der bekannte Hauptling der „Liga gegen den Antisemitismus“, der Jude Lecache, in einer Judenversammlung in dem Pariser Vorort Montreuil am 5. April bereits von einer Art „Bartholomäusnacht“ für die Arier gesprochen. (1)

Die „Liberté“, die sich bei ihrem Bericht auch auf die in Vincennes erscheinende „Tribune Cantonale“ stützt, schreibt weiter, der Angriff der von Seiten der Stoßtruppen der „Liga gegen den Antisemitismus“ gegen Vegrand ausgeführt wurde, beweise, daß die Anhänger nationaler Parteien offensichtlich von einer Art Pogrom bedroht seien. Vor der Regierungsübernahme Leon Blums habe es kein jüdisches Problem in Frankreich gegeben. Blum habe es ausgetrickelt. Das Blatt gibt dann Einzelheiten aus den blutigen Reden wieder, die von verschiedenen jüdischen Gelehrten in Montreuil gehalten worden sind, und die, wie nicht anders zu erwarten, natürlich auch von den frechsten Ausfällen gegen das nationalsozialistische Deutschland strotzen.

Diese Reden, so fährt die „Liberté“ fort, sind von einer außerordentlich schwerwiegenden Bedeutung. Sie stellen eine maßlose Herausforderung und einen Appell zu einer „Bartholomäusnacht“ gegen die Arier in Frankreich dar, von der Lecache träumt. Das Blatt schließt: „In der Tat haben die Leute des Herrn Lecache nicht ihre Zeit verloren. Der Ueberfall auf dem Champs Elysée beweist dies.“

Dringend nach Moskau berufen

Paris, 22. April. Einer Meldung der Agentur Fournier aus Moskau zufolge sind die Sowjetbotschafter in Paris und London sowie der Sowjetgesandte in Prag dringend nach Moskau berufen worden.

Dahin führte die „Volkstfront“ Politik

Paris, 22. April. An den Mauern von Paris kann man in diesen Tagen zahlreiche Anschläge lesen, die ein ausschließliches Bild von der französischen Sozialpolitik in den beiden letzten Jahren geben. Es ergibt sich aus diesen Plakaten, daß z. B. ein von Großunternehmen angestellter Straßensänger des Westgeländes mit 66 Franken Tageslohn etwa das gleiche verdient wie ein Lehrer, daß weiter die Metallarbeiter der Pariser Umgebung die sich durch ihre ständige Unzufriedenheit und durch dauernd wachsende Forderungen auszeichnen, mit über 1800 Franken Lohn im Monat um 10 v. H. mehr verdienen als ein Polizeikommissar, um 20 v. H. mehr als ein Finanzinspektor, um 25 v. H. mehr als ein Lehrer und um 30 v. H. mehr als ein Unterleutnant, der die Polytechnische Hochschule oder die Militärschule von Saint-Gyr absolviert hat.

Der rote Krach zieht weitere Kreise

Paris, 22. April. Die Krise in der sozialdemokratischen Partei, die kürzlich durch die Auflösung des Landesverbandes Groß-Paris der sogenannten „Revolutionären Linken“ Marceau Piverts zum Ausbruch gekommen war, hat jetzt auch auf die sozialdemokratische Jugendorganisation übergegriffen. Der sozialdemokratische Parteivorstand hat nun auch den Jugendverband des Departements Seine aufgelöst. Außerdem wurden zahlreiche führende Mitglieder der sozialdemokratischen Jugend aus anderen Landesverbänden aus der Partei ausgeschlossen, weil sie mit den Pivert-Anhängern bisher immer noch in Verbindung gestanden haben sollen. Es ist noch nicht abzusehen zu welchen Weiterungen diese Krise in der sozialdemokratischen Partei führen wird. Ganz allgemein steht zu erwarten, daß alle diejenigen Kreise wegen „Diszi-

plinlosigkeit“ aus der Partei ausgeschlossen werden, die nicht jealose Verbindung mit den bereits Ausgetriebenen aufgeben.

Zugeständnisse in der Kontrolle?

Am Montag Nichteinmischungskonferenz

Eigenbericht der NS Presse

London, 22. April. Die englische Presse beschäftigt sich mit der für Montag festgesetzten Sitzung des Nichteinmischungsausschusses. Nachdem Frankreich bisher auf einer 14-tägigen Beiratsung der Landkontrollen bestanden hatte, falls der Ausschuss keine Fortschritte zu verzeichnen habe, soll der Coadjutor wie Daily Express wissen will jetzt bereit sein einen Zeitraum von vier Wochen zuzugestehen. Auch News Chronicle glaubt, einen Versuch Frankreichs zur Anfurberung der Konferenz ankündigt zu können. Da der englisch-italienische Vertrag erst nach der Regelung des spanischen Problems in Kraft tritt und Frankreich seit neuestem ebenfalls Anknüpfungspunkte mit Rom sucht dürfte diese Bereitschaft zu Zugeständnissen ihre Gründe haben. Außerdem wird die Konferenz über ihre schwierige Finanzlage beraten müssen die sich stark verschlechtert hat nachdem Moskau jealose Beitragszahlungen verweigert.

zur Anfurberung der Konferenz ankündigt zu können. Da der englisch-italienische Vertrag erst nach der Regelung des spanischen Problems in Kraft tritt und Frankreich seit neuestem ebenfalls Anknüpfungspunkte mit Rom sucht dürfte diese Bereitschaft zu Zugeständnissen ihre Gründe haben. Außerdem wird die Konferenz über ihre schwierige Finanzlage beraten müssen die sich stark verschlechtert hat nachdem Moskau jealose Beitragszahlungen verweigert.

Britisch-irisches Uebereinkommen

London, 22. April. In den Verhandlungen zwischen Großbritannien und Irland ist ein Uebereinkommen erzielt worden, das am Montag in London unterzeichnet werden soll. De Valera wird sich zu diesem Zweck nach London begeben.

Gesandte überreichten Beglaubigungen

Diplomatische Vertreter Perus, Rumäniens und Bulgariens beim Führer

Berlin, 22. April. Der Führer und Reichskanzler empfing heute im Haus des Reichspräsidenten unter dem üblichen Zeremoniell den erneut bei ihm beglaubigten Gesandten von Peru Enrique Gildemeister. Der Gesandte begrüßte mit Genugtuung die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Peru die er weiter auszubauen verspricht. Der deutsche Reichskanzler hob in seiner Erwiderung die Tatsache hervor daß der Gesandte Gildemeister in Deutschland kein Fremder und dadurch besonders berufen ist die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Peru das sich in vollem wirtschaftlichem Aufschwung befindet, zu pflegen und auszubauen.

Er erinnerte alsdann an die Waffenbrüderschaft und die enge Freundschaft zwischen beiden Staaten, die in den schwersten Zeiten der Geschichte beider Völker ihre Probe bestanden hat. Diese Freundschaft und Zusammenarbeit auf allen Gebieten weiter zu pflegen betrachte er als seine Aufgabe. Bei dem Reichskanzler erhielt er seine Antwort für die Grüße Seiner Majestät Boris III. die er herzlich erwiderte. Nach der Ueberechnung der Beglaubigungsschreiben verbrachte der Führer mit jedem einzelnen der neuen Gesandten längere Zeit in freundlicher Unterhaltung.

Dixsen und Fabricius beim Führer

Ungarische Ehrung für Adolf Hitler

Berlin, 22. April. Der Führer und Reichskanzler nahm am Freitag den Besuch des königlich ungarischen Gesandten Döme Sztojaj entgegen, der ihm im Auftrag des königlich ungarischen Ministerpräsidenten, Dr. von Daranyi und des königlich ungarischen Außenministers von Kanya zur Erinnerung an den Besuch der ungarischen Staatsmänner im November v. J. in Deutschland ihre Bilder mit eigenhändiger Widmung überreichte. Der Führer dankte für die Gabe mit herzlichen Worten.

Weiter empfing der Führer am Freitag im Beisein des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den zum deutschen Botschafter in Tokio von Dixsen, der sich vor Antritt seines Postens in England beim Führer verabschiedete, sowie den zur Zeit in Berlin amesenden deutschen Gesandten in Bukarest Dr. Fabricius zur Meldung.

Treu bis zum letzten Atemzug

Erschütternder Tod des Kapitäns Lübke vom „Wilhelm Gustloff“

An Bord des „Wilhelm Gustloff“, 22. April. Der Kapitän Lübke des Rdt.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ ist am Freitagnachmittag im Alter von 58 Jahren auf hoher See einem Herzschlag erlegen. Für 48 Stunden hat die Reiseleitung Vordtauer angeordnet. „Wilhelm Gustloff“ wird Dover anlaufen, wo die sterblichen Ueberreste Sühbes zur Ueberführung in die Heimat von Bord geleitet werden.

„Wenige Augenblicke vor seinem unerwarteten Hinschied stand Kapitän Lübke auf der Kommandobrücke und steuerte den Kurs unseres Schiffes. Um 16 Uhr wurden wir und die Besatzung auf das oberste Deck gerufen, um die erschütternde Nachricht zu hören. Ergreifen grüßten wir die Flagge unseres Schiffes, die sich nun auf Halbstock setzte.

Die Besatzung und mit ihr die 1500 Urlaubsfahrer sind von dem Tode dieses Mannes tief erschüttert; sie und die aber Tau-

sende Rdt.-Fahrer, denen er auf unzähligen Fahrten Urlaubsfreuden vermittelt, haben ihn als einen besonders fürsorglichen Kameraden und hervorragenden Seemann kennen gelernt. Eine seiner stolzen Fahrten sollte nun seine letzte werden. Eben, als er sich anschickte, auf der Jungferreise seines schönsten Schiffes „Wilhelm Gustloff“ deutsche Arbeiter nach dem Süden zu bringen, raffte ihn der Tod dahin. Für den deutschen Arbeiter und für die Idee des Nationalsozialismus schlug sein ganzes Herz, ihm die er als erster Kapitän der Rdt.-Flotte bis zum letzten Atemzuge. Als Seemann erhielt Kapitän Lübke seine Auszeichnung durch die Uebertragung des höchsten Kommandos auf Deutschlands erstem und größtem Arbeiterschiff „Wilhelm Gustloff“. Die ganze Handelsmarine und vor allem die „Hamburg-Süd“, der Kapitän Lübke angehörte, sind von dem Tode dieses Mannes tief betroffen.

Die große Wandlung

Friedhaftes Leben und Treiben herrscht in den italienischen Großstädten, die Adolf Hitler bei seinem Besuch besuchen wird. Neue Bahnhöfe erstehen, die Einzugsstrecken werden zu ardenfrohen Prachtstraßen umgewandelt. Ganz Italien wartet, dem deutschen Führer einen von ganzem Herzen kommenden Willkommgruß zu bereiten. Wieder stockt für Wochen das diplomatische Geschäft unserer Nachbarn ihre Blicke sind schon jetzt auf den Duce und auf Adolf Hitler gerichtet: Was werden die Maitage in Rom für die Welt Neues, Unerwartetes bringen? Die ewigen Propheten der Auslandspresse, die in den vergangenen Monaten so viel Pech mit ihren Behauptungen hatten, verzeichnen immer neue „Ueberrassungen“. Sie drehen und drehen an der „Achse“ und müssen letzten Endes gemollt oder ungemollt nur kleinmütig bekennen, daß die außenpolitische Lage des Imperiums wie die des Reiches so gut ist wie noch nie war.

Der Osterfriede war dieses Jahr für unsere westlichen Nachbarn nach den bedeutungsvollen Vorgängen im Reich wenig dazu angetan, das neue Erwachen aller Kräfte in rosaroten Lichte erscheinen zu lassen. In die selbstherrlichen Gespräche beim Spaziergang am Ostermorgen geriet immer wieder der tauschige Mephisto „Groß-Deutschland“, und alle Träumereien zerbrachen jäh. Schließlich war aus dem deutschen Bekenntnis zur Einigkeit auch untrüglich das Bekenntnis zur Stärke zu vernehmen. Und diese deutsche Kraft ist eine von niemand zu bestreitende Tatsache. „Es gibt in der Geschichte aller Zeiten und aller Völker kein Beispiel, das sich in Kühnheit der Durchführung“... „Der schöpfung unserer Wehrmacht vergleichen läßt.“ Diese knappe aber sehr verständliche Erklärung Adolf Hitlers zum Stand der deutschen Wehrmacht ließ vor Monaten schon alle letzten Zweifel beheben. Es ist in diesem Rahmen nicht nötig, Einzelheiten von der Neuschöpfung der deutschen Wehrmacht wiederzugeben. Dieser 1. te Heer hat am 12. März seinen schlagartigen Einsatz bewiesen. Erwähnenswert ist nur noch eine Feststellung: Jeder Angehörige der deutschen Wehrmacht trägt mit Stolz und Fr. D. seinen Waffengürtel und in jeder Situation weiß er, für welche große Idee er Waffenträger der Nation geworden ist.

Der zweite Partner der „Achse“ das faschistische Italien hat erst vor wenigen Wochen den Duce zum „Ersten Marschall des Imperiums“ ernannt. Dieser imposante Ausdruck der einseitigen Führung der italienischen Kräfte im Frieden wie im Krieg wurde vom Ausland mit zerknirschender Bestätigung wahrgenommen. Auch Mussolini hat im Faschismus allen Volkseisen die Möglichkeit gegeben ihre gelunden und starken Kräfte zu sammeln. Große außenpolitische Erfolge kann der Duce gegenüber einer meist feindselig eingestellten Welt aufweisen. Die jähre Ausdauer und der Opfermut seines Volkes wurden reich belohnt. Und die letzte Krönung einer zielbewussten Verständigungs- und Friedenspolitik hat Mussolini durch das Abkommen mit England erfahren dürfen.

So stehen heute die beiden Großmächte der „Achse“ vor aller Welt in einer einzigen, starken Geschlossenheit. Alle Versuche aus Moskau die europäischen Nationen doch noch in einen vernichtenden Krieg zu verwickeln, scheiterten an der Macht dieser „Achse“.

Nun vernehmen wir mit Interesse die Worte aus dem Westen die diesmal Ausdrachen mit Deutschland wünschen. Die Folgerichtigkeit der Friedenspolitik unseres Führers beginnt sich Schritt für Schritt zu erfüllen. Immer schon hat Deutschland jedem die friedliche Hand geboten der guten Willens war: Die deutsche Reichsregierung ist grundsätzlich bereit, Nichtangriffspakte mit ihren einzelnen Nachbarstaaten abzuschließen und diese durch alle Bestimmungen zu ergänzen, die auf eine Isolierung der Kriegführenden und eine Lokalisierung des Kriegsherdes abzielen.

Wenn auf diese Führer-Erklärung hin die angerebten Nationen abweisend blieben, waren sie nur selbst die Benachteiligten. Schmolzen ist keine konsequente Politik! Die nüchternen Tatsachen beweisen es heute den westlichen Demokratien, daß

nie immer auf das falsche Pferd setzten. England zog einen Schlusstrich unter die Völkerverbündungs-Politik der letzten Jahre und einigte sich mit Italien. In Spanien schreibt Franco von Sieg zu Sieg, sichtbar steht kein Enderfolg vor aller Welt. In Paris sucht Herr Daladier nach den letzten Möglichkeiten für Frankreich zu retten, was noch zu retten ist; derweilen die Volksfront-Parteien mit Gewehr bei Fuß beiseite stehen. Denn noch sind die letzten Auswirkungen des Spanier-Konfliktes auf Frankreich abzuwarten. Und noch ein Kräftefeld sei in diesem Rahmen nicht vergessen: Prag. Hier hat der große Völkerverbündungsapostel Benedik eilhaft Italien seine Freundschaft versichert und in Aussicht gestellt das Imperium anzuerkennen. Gleichzeitig sucht man an der Moldau krampfhaft nach einer aufrechterstellenden Lösung der Minderheitsfragen.

Das Aufrollen dieser brennenden Zeitfragen läßt deutlich überall die Tendenz einer sachlicheren Einstellung erkennen. Eine große Wandlung vollzieht sich in den Kabinetten vieler europäischer Staaten. In all diesem Geschehen aber erkennen wir einmal wieder die Richtung der vom Führer seit fünf Jahren geleiteten Friedenspolitik.

Die europäischen Völker werden dem Beispiel Deutschlands und Italiens folgen müssen, wenn sie nicht an der bolschewistischen Ideologie zerbrechen wollen. Großdeutschland und das Imperium werden immer bereit sein! Hans Dahn

Auftakt zum Reichskampf in Hamburg

Die 6500 Gauflieger des NSWA. treten an Hamburg, 22. April. Der Reichsberufswettbewerb 1938 tritt in sein letztes Stadium. Im Laufe des Freitag trafen 6500 Gauflieger in dem festlich geschmückten Hamburg ein. Am Abend wurde der Reichskampf mit einer Kundgebung, bei der Gauleiter Reichsstatthalter Kaufmann und Obergaufliegerführer Axmann sprachen, eröffnet. Neben den 6500 Wettkämpfern marschierten 48 000 Angehörige der HJ, der Wehrmacht, des BDM, und die Ehrengewaltigen auf.

Wie der Reichsjugendpressedienst meldet, wird die Förderung der Berufsbesten, die sich bisher vornehmlich auf Gauflieger erstreckte, künftig auf die Gesamtheit der Kreis- und Gauflieger ausgedehnt werden.

Die Partei formt das Rechtsleben

Dr. Frank eröffnet den Reichslehrgang für Rechtswahrer
E. Schönmund, 22. April. Der erste Reichslehrgang des NS-Rechtswahrerbundes mit 220 Teilnehmern wurde durch eine Rede des Reichsrechtsführers Reichsminister und Reichsleiter Dr. Frank eröffnet. Dr. Frank stellte dabei mit größter Betonung die ewige Aufgabe der Partei auch im Rechtsleben heraus: die über jede staatsverwaltende Kompetenz hinausgehende. Er erklärte daß das wahre nationalsozialistische Recht mit der Verkündung des Parteiprogramms durch den Führer zu leben begonnen habe. Der Leiter des Reichslehrgangsamtes der NSDAP, Friedrich Schmidt der über die Grundzüge der nationalsozialistischen weltanschaulichen Schulung sprach teilte mit daß Reichsleiter Dr. Goebbels die der DAF gehörende Schulungsabteilung für regelmäßige Schulungskurse dem NS-Rechtswahrerbund zur Verfügung stelle.

Reichsnährstandschau 1939: Leipzig

Eigenbericht der NS Presse
Leipzig, 22. April. Die Reichsnährstandschau 1939 in Leipzig, die in diesem Jahre wegen der Maul- und Klauenseuche abgelehrt werden mußte, findet nunmehr vom 4. bis 11. Juni 1939 auf dem neuen 600 000 Besucher fassenden Leipziger Ausstellungsgelände in Kleinfischdörfel statt. Der Ausbau des Geländes und der Ausstellungshallen der Anfahrtsstraßen und der Parkplätze, der von der Stadt Leipzig bereits im vergangenen Jahre in Angriff genommen wurde, wird noch in diesem Jahre vollendet.

Die Ordnungspolizei kehrt heim

Am Sonntag Abschiedsparade in München
Wien, 23. April. Am Freitag früh schlug für die Einheit der Ordnungspolizei aus dem alten Reichsgebiet, die überall im österreichischen Lande zur Bevölkerung Bande herzlicher Kameradschaft und Hilfsbereitschaft geknüpft hat, die Abschiedsstunde. Bei den allorts veranstalteten Abschiedsfeierlichkeiten zeigte sich noch einmal die Beliebtheit der Männer im grünen Polizeirod. Die Formationen, die bereits in Wien, Innsbruck, Graz und Linz zusammengezogen waren, traten von hier aus, nachdem sie sich von den Behörden und der Bevölkerung verabschiedet hatten, in den Morgenstunden des Freitag der Rückmarsch an. Heute Samstag treffen die Marschkolonnen im Raume von München ein. Am Sonntagvormittag findet auf dem königlichen Platz eine feierliche Abschiedsparade statt, worauf sie in ihre Heimat entlassen werden.

Hochöfen der Ostmark brennen wieder

Hüttenwerk Donawitz voll beschäftigt / Aufbauprogramm wirkt sich aus

Eigenbericht der NS Presse

rd. Graz, 22. April. Die den Hermann-Göring-Werken angegliederte Alpine Montan-Gesellschaft beging am Geburtstag des Führers die Inbetriebnahme ihrer vierten Hochöfenanlage. Noch vor zwei Monaten drohte dem Hüttenwerk Donawitz durch den durchgreifenden wirtschaftlichen Verfall unter dem Schuschnigg-System die Stilllegung des im letzten Sommer angeblasenen Hochöfens in Eisenerz, was abermals Hunderte von Arbeiterfamilien brotlos gemacht hätte. Durch die Befreiungstat des Führers war es nun möglich, nicht nur den Eisenerzer Hochöfen weiter in Betrieb zu halten, sondern einen vierten Hochöfen im Werke Donawitz anzublasen. Nach einer Dankkundgebung für den Führer, an der die gesamte Belegschaft des Hüttenwerkes voll Dankbarkeit und Begeisterung teilnahm, setzte der älteste Arbeiter des Hüttenwerkes, Johann Frießenbichler, der schon 56 Jahre im Dienste des Werkes steht, unter den begeistertsten Sieg-Heil-Rufen der Arbeiterschaft den Hochöfen in Brand.

Gewaltiges Bauprogramm in Oesterreich

Bei dem Bau der Reichsautobahn in Oesterreich werden alle notwendigen Zubringerstraßen und Nebenstraßen in entsprechendem Maße ausgebaut. Als erste der großen Zubringerstraßen, die unmittelbar in Angriff genommen wird, wird eine völlig neue über 120 Kilometer lange und 9 Meter breite Straße vom niederösterreichischen Orte Zwettl nach Linz, die Hauptstadt von Oberösterreich, gebaut. Diese Straße wird nicht nur dem Fremdenverkehr nützen, sondern schafft auch alle Voraussetzungen für die Zubehörmachung der großen Holzbestände im oberen Waldviertel. Durch den Bau dieser Zubringerstraße werden tausende Arbeitskräfte wieder Arbeit und Brot bekommen.

Erleichterung für Oesterreichs Exporteure

Bei der österreichischen Handelskammer in Wien besteht schon seit langem ein Inter-

ventionsdienst, dessen Aufgabe es ist, den Exporteuren der Ostmark die Eintreibung ihrer Forderungen zu erleichtern. Im wesentlichen wird dies durch entsprechende Vorstellungen und durch moralischen Druck bewirkt. Nach der Eingliederung Deutsch-Oesterreichs in das Reich stehen jetzt die Außenhandelsstellen aller deutschen Konsulate auch für diese Zwecke zur Verfügung. Dadurch tritt vor allem eine erhebliche gebietsmäßige Erweiterung der Eintreibungsmöglichkeiten ein. Auch die Ausreisegenehmigungen zu Verkaufsverhandlungen im Ausland wurden erleichtert.

Arbeitsdienstpflicht in Oesterreich

Berlin, 22. April. Reichsinnenminister Dr. Frick hat durch Verordnung bestimmt, daß die Reichsarbeitsdienstpflicht im Lande Oesterreich mit dem 1. Oktober 1938 eingeführt wird. Das Reichsarbeitsdienstgesetz und die in seiner Durchführung ergangenen Vorschriften sind sinngemäß anzuwenden. Das Nähere regelt der Reichsarbeitsführer.

Deutsches Reisebüro verläßt Wien

Eigenbericht der NS Presse

ok. Wien, 22. April. Das Wiener Büro der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr wurde jetzt nach der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich aufgelöst. Das deutsche Reisebüro, das im Herzen der Stadt gegenüber der Oper liegt war in den Monaten vor dem Umbruch stets der Treffpunkt der nationalsozialistischen Volksgenossen. Deshalb war es der Systemregierung ein Dorn im Auge. In der Zeit, in der es streng bestraft wurde, der Liebe für den Führer und der Verehrung für das Hoheitszeichen des Deutschen Reiches nichtbaren Ausdruck zu geben, zogen Tag für Tag zehntausende deutscher Wiener vor diesem Büro vorbei, um das Bild Adolfs Hitlers zu grüßen.

Der Flüchtlingsstrom nimmt kein Ende

1000 Rotmilizen übergetreten / Reiche Beute der Nationalen

Salamanca, 22. April. In Arreau-Departement Obere Pyrenäen treffen, wie aus in kläglichem Zustande Flüchtlinge aus dem oberen Cincatal ein. Durch die Befehle des Arantales durch die Nationalen sind größere Abteilungen roter Milizen vom Rückzug nach Osten abgeschnitten worden, die nun nach Norden über die französische Grenze flüchten. Dabei haben die roten Horden die gesamte Zivilbevölkerung gezwungen, mit ihnen zusammen das Cincatal zu räumen.

Dem nationalspanischen Heeresbericht zufolge wurde der Vormarsch in der Provinz Castellon nach Süden weiter fortgesetzt. Die Truppen erreichten dabei den Ort Alcala de Chivert, der 30 Straßenkilometer südlich von Binazoz liegt. Der Frontberichterstatter teilte ergänzend mit, daß über 1000 Mann rote Milizen, die aus Sonjepanien über die Pyrenäen nach Frankreich geflüchtet waren, am Donnerstag bei Trun nach Nationalspanien gekommen seien.

Nach dem Durchbruch bei Binazoz fiel den Nationalen eine reiche Kriegsbeute in die Hand. Darunter befindet sich auch ein Lastwagen mit 18 Millionen Peseten in Silber

Vorbereitungen zum Führerbefehl

Parade von 5000 Mann faschistischer Miliz
Rom, 22. April. Vier Legionen der faschistischen Miliz, die an der großen Parade der italienischen Wehrmacht zu Ehren des Führers und Reichsanzelers teilnehmen, sind am Freitag vom Duce in Begleitung des Parteisekretärs Minister Starace und des Generalstabschefs der faschistischen Miliz, Russo, besichtigt worden. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang verschiedener Milizlieder sind die vier Legionen in Stärke von über 5000 Mann mit dem neuen römischen Paradeschritt vor Mussolini vorbeidefiliiert.

Blondel wieder bei Graf Ciano

Die italienische Presse zurückhaltend

Rom, 22. April. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat am Freitagnachmittag den französischen Geschäftsträger Blondel empfangen.

Die Pariser Presse behandelt die bevorstehenden französisch-italienischen Verhandlungen mit dem gleichen Interesse wie während der letzten Tage. Doch spürt man beim Lesen der Zeitartikel, daß das Thema bereits reichlich erschöpft ist. Der „Jour“ begrüßt den Beginn diplomatischer Besprechungen zwischen Rom und Paris. Der Außenpolitiker des „Petit Parisien“ schreibt, für die von

Rom und Paris gewünschte Verwirklichung eines französisch-italienischen Gentleman-Agreements noch vor der Völkerverbündung bleibe nur sehr wenig Zeit. Inzwischen werde eine schriftliche Erklärung genügen.

Die italienische Presse beschränkt sich in der Hauptsache auf Wiedergaben der in der Pariser und Londoner Presse veröffentlichten Nachrichten, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. In unterrichteten italienischen Kreisen wird bemerkt, daß die Besprechungen „mit beiderseitigem Interesse“ vor sich gingen. Es handle sich dabei um Fragen, die auf Grund der in den letzten Jahren eingetretenen Entwicklung nach dem neuesten Stand gelöst werden sollten, wie das bereits für die zwischen Italien und England bestehenden Fragen geschehen sei. In Roms französischen Kreisen ist man bemüht, einen gewissen Optimismus zu zeigen. Man betont, daß die Besprechungen einen normalen Fortgang nehmen, und daß man am Freitag den eigentlichen Fragenkomplex angeknüpft habe, wobei die Erneuerung eines neuen französisch-italienischen Völkerverbündens in Rom im Vordergrund stehe. Bekanntlich ist Paris seit mehr als anderthalb Jahren nur durch einen Geschäftsträger vertreten, da die französische Regierung sich bis heute nicht entschließen konnte, das Begegnungsschreiben des neuen Völkerverbündens an den König von Italien und Kaiser von Äthiopien zu richten.

Der Anschluß auf der Speisekarte

Was hat der Anschluß Oesterreichs mit der Speisekarte zu tun? Hören wir den Berichterstatter des Budapester Blattes „Uj Nemzedek“ aus Genf:

Große Ereignisse haben im täglichen Leben meist kleine Nebenfolgen. Zwischen der Schweiz und Ungarn hat sich ein weltgeschichtliches Ereignis abgepielt: der Anschluß. Und nun?

Man kommt in der Grenzstadt der französischen Schweiz, in Annemasse, an, nimmt im Gasthof am selben Tisch Platz, wie seit 15 Jahren, freut sich im voraus, daß heute Donnerstag ist, da es das gute Wiener Schnitzel gibt. Man nimmt die Speisekarte und wird wütend vor Enttäuschung: das „Escalope Viennoise“, das Wiener Schnitzel, ist durchgefallen! Der Ober kommt herbei und klärt dem zornigen Gast höflich ins Ohr daß von heute ab wegen der politischen Ereignisse das Wiener Schnitzel nunmehr paniertes Schnitzel heißt! Warum? — fragt der hungrige Gast, dem es beim Wiener Schnitzel nicht um Wien sondern ums Schnitzel zu tun ist. Darum — lautet die Antwort — weil die Stammgäste erklärten, daß sie keine Speise mehr essen, die an Wien erinnert!

Ein Bekannter der Mitte März in Prag war, erzählte mir von einem Abend im Gasthof. Die Musik begann Wiener Vieder zu spielen. Da sprang eine Reihe von Gästen auf und forderten, daß die Musik sofort das Spielen von Wiener Viedern unterlasse. Die gleichen Vorkommnisse haben sich in Paris, Amsterdam und Oslo wiederholt. In Paris hat man die Musiker fast verprügelt weil sie österreichische Vieder gesungen haben, die die Schönheit des Wiener Frühling preisen. Es scheint die wütenden Gäste haben darin eine Anspielung auf den heurigen Wiener Venz erblickt.

Der New Yorker Gastgewerbeverband hat in einer stürmischen Sitzung beschloffen, die Beziehungen „Unzer Torte“ und „Salzburger Nockerl“ abzuändern. Im südöstlichen vornehmen Viertel von London betreibt ein aus Oesterreich stammender Bäcker eine gutgehende „Wiener Bäckerei“. In der Nacht nach Hitlers Einzug in Wien haben unbefannte Hände das Wort Wien verschwinden lassen durch Uebermalung.

Eine andere Folge des Anschlusses ist die plötzliche Preissteigerung der österreichischen Briefmarken. An der Genfer Briefmarkenbörse zahlt man jedes Geld für alte und neue österreichische Marken.

Große Geschmisse, kleine Wirkungen!

Polnische Schikanen gegen Deutsche

Bromberg, 22. April. Seit mehreren Wochen befinden sich deutschstämmige Wanderlehrer aus Pommern in polnischen Gefängnissen, die zu empfindlichen Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Kurz vor Ostern wurde der Wanderlehrer Köhler von der Polizei festgenommen und in das Schwere Gefängnis eingeliefert, weil er deutschen Kindern in Schachow Privatunterricht erteilt hatte. Am nächsten Tage wurde er dem Schwere Starosten vorgeführt, der ihn auf dem Verwaltungswege zu 60 Flory Geldstrafe und zwei Monaten Gefängnis verurteilte.

Diese Maßnahme schien im Rahmen einer besonderen Aktion durchgeführt zu werden, und es hat den Anschein, als ob einige Starosten mit verwaltungsmäßigen Schikanen gegen das deutsche Schulwesen vorgehen wollen. Das beweist u. a. auch eine Anweisung des Starosten des Seekreises an eine Reihe von Großbetrieben die die unerhörte Forderung enthält deutsche Arbeiter die ihre Kinder in eine deutsche Schule schicken, sofort zu entlassen. So hat z. B. der leitende Ingenieur der Zementfabrik Zementowenja Weshewo in Neukstadt in Pommern, dem blutsdeutschen Werkmeister Kirching zum 30. April gekündigt weil er sein Kind in die deutsche Privatschule schickte. Diese Kündigung ist erfolgt obwohl der deutsche Werkmeister seinen verantwortungsvollen Posten seit dreizehn Jahren innehat. Anderen Arbeitern desselben Betriebes wurde gedroht, daß ihnen das gleiche Schicksal werde wenn sie nicht innerhalb von vierzehn Tagen ihre Kinder für die polnische Schule ummeldeten.

Litauen anerkennt Imperium

Kowno, 22. April. Der italienische Gesandte in Kowno Franzoni, suchte am Freitag den litauischen Außenminister Lozoraitis auf und überreichte ihm das Großkreuz des Ordens von St. Mauritius und St. Lazarus. Lozoraitis nahm den Orden entgegen und bat, dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien seinen Dank zu übermitteln.

Marxistenheke in Belgien

Brüssel, 22. April. In der marxistischen Zeitung „Action Wallone“ ist ein Artikel erschienen in dem die wallonischen Soldaten aufgefordert werden im Falle eines Krieges gegen Frankreich mit fliegenden Fahnen zum französischen Heer überzugehen (!). Mehrere Zeitungen verurteilten diesen Artikel der Aufhebung zur Fahnenflucht im Kriegsfall darstellend, aufs schärfste.

12 618 Wähler auf deutschen Kriegsschiffen

Anlässlich der Volksabstimmung haben insgesamt 12 618 Wahlberechtigte ihre Stimme an Bord deutscher Kriegsschiffe in italienischen Häfen abgegeben.

Samstag
Der Fül
Prüfung
geh
Dom I
bisher fü
Hubraum
Zugmaße
einer Hö
kilometer
Erteilung
schines
kehr s
nach de
Polizei
der re
gen de
fen word
dem Sta
diese Pr
Korps f
Diese W
die grün
Verkehr
im NSK
auf An
tern der
Der S
fung ist
anlassen.
fahr ist
mache n
Anträge
frist zuf
mit den
werden
Am 1.
würdigst
Ernennt
ben“
trieb be
als Beauf
sem Tage
große Akt
gleichzeit
für befo
Zeitschrift
ihrer le
deutschen
trieb teil
zu erwart
Welt als
einem ein
5520 Betr
den für
des Leistu
markt auf
ideellen
Die Ausg
betrieb“
und die
auf Speis
erziehung
schzig
„Gaudiolo
den etwa
Vorau
abend: I
ziehenden
lösung
biets pä
Nüchtern
und Nor
turen lan
Vorau
abend: I
sichtlich
keit.
Jagelst
Bürgerm
jubäum
Jagelstoc
Schönm
ner des
Kirchspiel
gemeinde
burstag.
Oberleng
genzeit
war er
Töchter
Einfeln u
gehen.
Herren
abend I
Böpple
braun u
Schügel
gefella
Galm
Am So
wird der
Schiefbe
auf
aufgenom
Schiefbah
lebensgef
rend der
Wimpel an
Schiefbah
Werbe
zwi

Der Führerschein der Klasse 4 kommt Prüfungsberechtigung des NSKK für An- gehörige des NSKK und der HJ.

Vom 1. Oktober ab benötigen die Fahrer bisher führerscheinfreier Fahrzeuge mit einem Hubraum bis 250 Kubikzentimeter und von Zugmaschinen, Elektrokarren usw. bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometern den Führerschein der Klasse 4. Die Erteilung dieses neugeschaffenen Führerscheines wird von der Ablegung einer Verkehrsprüfung abhängig gemacht, die nach den gesetzlichen Bestimmungen von den Polizeibehörden abzunehmen ist. Eine Sonderregelung ist für die Angehörigen des NSKK und der HJ getroffen worden. Der Reichsverkehrsminister hat dem Kraftfahrkorps die Vollmacht erteilt, diese Prüfung für die Angehörigen des Korps sowie der HJ selbst abzunehmen. Diese Vollmacht ist eine Anerkennung für die gründliche und umfassende Arbeit in der Verkehrserschließung, die seit Jahr und Tag im NSKK geleistet wird. Die Prüfung wird auf Anordnung des Korpsführers den Führern der Motorstandarten übertragen.

Der Sinn und Zweck dieser Verkehrsprüfung ist vor allem, den Prüfling zu veranlassen, sich mit den Verkehrsvoorschriften gründlich vertraut zu machen. Um zu vermeiden, daß sich die Unfälle kurz vor Ablauf der Uebergangsfrist zusammenhängen, wird schon demnächst mit den Prüfungen begonnen werden.

60 NS-Musterbetriebe

werden am 1. Mai vom Führer ausgezeichnet
Am 1. Mai wird mit der Auszeichnung der würdigen Betriebe durch den Führer und ihrer Ernennung zu Nationalsozialistischen Musterbetrieben der erste Leistungskampf der deutschen Betriebe beendet. Reichsminister Hupfauer wird als Beauftragter für den Leistungskampf an diesem Tage den Leistungsbericht über diese erste große Aktion erstatten. In allen Gauen wird gleichzeitig den besten Betrieben das Gaudiplom für besondere Leistungen überreicht werden. Die Zeitschrift „Soziale Arbeit“ beschäftigt sich in ihrer letzten Nummer mit dem Leistungskampf der deutschen Betriebe, an dem insgesamt 84 000 Betriebe teilgenommen haben, und betont, daß der zu erwartende Leistungsbericht von der ganzen Welt als einzigartig bezeichnet werden muß. In einem einzigen Gau beispielsweise, in dem sich 5520 Betriebe am Leistungskampf beteiligten, wurden für zusätzliche soziale Leistungen im Rahmen des Leistungskampfes allein 29 Millionen Reichsmark aufgewandt. Noch viel höher sind aber die ideellen Leistungen dieses Wettkampfes zu werten. Die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“, zu dem der Weg über das Gaudiplom und die Leistungsabzeichen für Sonderleistungen auf Spezialgebieten wie Volksgesundheit, Berufserschließung usw. führt, wird in diesem Jahr etwa sechzig Betrieben zuteil werden. Das „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“ werden etwa 2000 Betriebe erhalten.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung bis Samstagabend: Infolge einer von Norden heranziehenden Störung zunächst zunehmende Bewölkung und besonders im Westen des Gebiets später auch leichte Regenfälle. Auf der Rückseite der Störung, vor allem im Norden und Nordosten, leichte Besserung. Temperaturen langsam ansteigend.

Voraussichtliche Witterung bis Sonntagabend: Nicht beständig, mild, aber voraussichtlich keine wesentliche Niederschlagsstätigkeit.

Zaclsloch, 22. April. Dieser Tage feierte Bürgermeister Krauß sein 25jähriges Amtsjubiläum als Bürgermeister der Gemeinde Zaclsloch.

Schönbürg, 22. April. Der älteste Einwohner des aus fünf Gemeinden bestehenden Kirchspiels Schönbürg, Gottlieb Stahl, Altgemeindepfleger, feierte gestern seinen 92. Geburtstag. Er wurde am 21. April 1846 in Oberlengenshard geboren. Seit seiner Jugendzeit lebt er im Ort. Über 90 Jahre lang war er Gemeindevorsteher. Mit den beiden Töchtern kann der Jubilar im Kreise von 12 Enkeln und 17 Urenkeln seinen Jubeltag begehen.

Herrenalb, 22. April. Auf einem Abschiedsabend der NSDAP für Forstmeister Böpple erklärte Bürgermeister Dr. Eisenbraun unter dem starken Beifall der Anwe-

senden, daß Herrenalb judenfrei geworden sei. Das einzige noch am Platz befindliche nichtarische Anwesen ging durch Kauf in deutschen Besitz über. Mit dieser Tatsache überbringe er dem ehemaligen Kreisleiter, dessen Bemühungen stets einem judenfreien Kurbetrieb gegolten haben, sein schönstes Abschiedsgeschenk. Außerdem ernannte er Pg. Böpple zum Ehrenbürger der Stadt. Der Rathausplatz wird ab sofort in Hugo Böpple-Platz umbenannt.

Büdingen, 22. April. Gestern früh konnte durch Jagdpächter Georg Koch ein Erbe Wildschweine festgemacht werden, worauf am Mittag eine Treibjagd veranstaltet wurde. Forstmeister Alfred Altensteig und Revierförster Reiner Spielberg gelang es, je eine Sau zu erlegen.

Freudenstadt, 22. April. Die im kommenden Sommerdienstabschnitt wiederkehrenden Giltzüge Karlsruhe—Raftatt—Murgtal—Freudenstadt, die infolge ihrer guten Zeitlage und ihrer ausgezeichneten Fernan-

Aus Württemberg

Vorbildlicher Wahldienst des NSKK

Stuttgart, 22. April. Der Führer der NSKK-Motorgruppe Südwest Brigadeführer Emminger spricht in einem Aufruf allen NSKK-Männern und Privatpersonen, die ihre Kraftfahrzeuge am Wahltag zur Beförderung von kranken und gebrechlichen Volksgenossen zur Verfügung gestellt haben, seinen Dank aus. Im Bereich der Motorgruppe Südwest wurden mit 5106 Personenkraftwagen bei einer Fahrleistung von 232 431 Kilometer 24 575 Personen befördert.

An die Träger von Militärverdienstmedaillen

Stuttgart, 22. April. Der Präsident des Ordens der Bayerischen Tapferkeitsmedaille hat einen Aufruf erlassen, in dem mitgeteilt wird, daß das herkömmliche, alle drei Jahre wiederkehrende Landestreffen des Ordens der Bayerischen Tapferkeitsmedaille am 7. und 8. Mai 1938 in München stattfindet. Neben den Inhabern der Bayerischen Goldenen und Silbernen Tapferkeitsmedaille und des Preussischen Militär-Verdienstkreuzes nehmen auch die 950 Träger der Württembergischen Goldenen Militärverdienstmedaille, der Badiischen Goldenen Karl-Friedrichs-Medaille, der Sächsischen Goldenen St. Heinrichs-Medaille, sowie der Oesterreichischen Großen Goldenen und Großen Silbernen Tapferkeitsmedaille daran teil.

Württembergische Preissträger im Preisauschreiben „Flüg mit Kamerad“

Stuttgart, 22. April. Das Preisauschreiben „Flüg mit Kamerad“, das von der Reichsjugendführung veranstaltet wurde, und das die Jugend bis zum 21. Lebensjahr zur Mitarbeit aufrief, hat bei der Jugend einen ungeheuren Widerhall gefunden. 3756 Einmeldungen sind teils vom Lande selbst, jedoch aber auch von der Jugend, die den Weg von der Stadt zum Landberuf gefunden hat, eingegangen. Und aus allen Einmeldungen spricht das schlichte Bekenntnis zur Landarbeit und zu den völkischen Aufgaben des Bauerntums. Aus dem Gau Württemberg sind hervorragende Arbeiten geliefert worden; zwei Württemberger stehen unter den ersten Preissträgern. Es sind dies an 4. Stelle die Ruth Lieb aus Mörchingen a. F., die schon wiederholt Gauleiterin im Reichsbewerkskampfe. Gruppe Nährstand, war und an 7. Stelle der Günter Münzinger, Schüler, D.N., Stuttgart-Süd.

Verurteilter Straßenraub

Stuttgart, 22. April. Wegen eines Verbrechens des versuchten schweren Raubs wurde der 22jährige ledige Josef Krauß aus Oberlengenshard, wohnhaft in Bad Cannstatt, der Großen Strafkammer aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er hatte am Spätabend des 17. März in der Kreuznacher Straße in Bad Cannstatt drei Frauen angegriffen und versucht einer von ihnen die unter den Arm geklemmte Tasche zu entreißen, was ihm aber nicht gelang. Auf die Hilferufe der Frauen entfloh er und versteckte sich in einem nahegelegenen Garten, wo er

schlüsse in Karlsruhe steigende Beachtung fanden, werden von Mitte Mai ab ihren bisherigen Charakter als Dampfzüge verlieren und im weiteren Dienst als Gießwagen gefahren werden und damit die dieselelektrische Betriebsform erhalten.

Herrenberg, 22. April. Im Gasthof zur Sonne in Herrenberg fand eine Besprechung der Ortsbauernführer und der Vorstände der Spar- und Darlehensvereine des Bezirkes über die Organisation des Kartoffeldämpfens im kommenden Herbst statt. Nach kurzen Referaten von Landwirtschaftsrat Martini, Ingenieur Härter und Landesökonomierat Foh wurde vereinbart, einen von der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Herrenberg aufgestellten Entwurf über die Organisation des Kartoffeldämpfens im Bezirk Herrenberg anzunehmen. Dieser sieht die Bildung von 5-6 Dämpfbezirken und dementsprechend die Beschaffung von 5-6 Kartoffeldämpfmaschinen vor.

Glückszahl 165 131

Stuttgart, 22. April. In der heutigen Vormittagsziehung der 1. Klasse der 51/277. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen auf die Nummer 165 131 zwei Gewinne von je 100 000 Reichsmark. Die Nummer wird in der ersten Abteilung in Achsteilung in einer Thüringer Lotteriejahresziehung und in der zweiten Abteilung, auch in Achsteilung in einer württembergischen Lotteriejahresziehung ausbezahlt.

Sicherungsverwahrung für Heirats- schwindler

Stuttgart, 22. April. Der 31jährige ledige Emil Freitag aus Crailsheim hat rund zwei Dutzend Vorstrafen hinter sich, meist wegen Betrugs, Diebstahls und Urkundenfälschung. In Weihnachten letzten Jahres kam er nach Verbüßung einer zweijährigen Zuchthausstrafe zu seiner Mutter nach Wöhringen, die ihm ein Unterkommen gewährte, zum Dank dafür aber von dem ungerateten Sohn um 200 Mark betrogen wurde. Im Januar lernte der Angeklagte eine 36jährige Arbeiterin aus Göttingen kennen, mit der er ein Verhältnis anknüpfte. Bis Mitte Februar hatte der Burche unter allen möglichen Lügen der Arbeiterin Darlehen im Gesamtbetrag von 700 Mark abgeschwindelt. Das Geld war in fur-

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

In den ersten drei Wochen der Nachtübernahme hat sich nach einer Meldung des „Linzer Arbeiterkuriers“ im Gebiet der Ostmark der Stand der bei den Krankenassen Versicherten um 50 000 erhöht, d. h. 50 000 Arbeiter wurden neu eingestellt. Der Anteil der ehemaligen Bundesländer ist den gegebenen Verhältnissen entsprechend verschieden. Der Heimatgau des Führers steht an der Spitze mit 14,58 vom Hundert.

Zum ersten Male in seiner fast 100jährigen Geschichte spielte das Wiener Philharmonische Orchester am Freitag in Berlin. Das erste der beiden Gastkonzerte, deren Leitung Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler übernommen hatte, erhielt eine besondere Auszeichnung durch die Anwesenheit des Führers.

Mit einer gewaltigen Knudgebung wurde am Freitagabend in Hamburg der Reichskampftag im Reichsbewerkskampfe aller schaffenden Deutschen eröffnet. Mit den 632 Wettkämpfern und -Kämpferinnen waren 48 000 Angehörige der Formationen der Bewegung aufmarschiert.

In der Nacht zum Freitag ist bei einem außergewöhnlichen Temperatursturz das gesamte pfälzische Weinbaugebiet von einem Frostschaden heimgehegt worden, dessen Auswirkungen wohl noch nicht ganz abzu-

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten

Organisationen

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Klassenleiter. Ich bitte die Zellen- und Blockleiter für heute abend pünktlich 20 Uhr zu einer Besprechung und Ausgabe der Malabzeichen in die Geschäftsstelle.

ger Zeit verjubelt; nur noch 74 Mark konnten der Betrogenen nach seiner Festnahme zurückgegeben werden. Die Strafkammer erkannte, dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend auf vier Jahre Zuchthaus, 400 Mark Geldstrafe oder einen weiteren Monat Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Dinkel und Risse als Ab-Schützen

Heidenheim, 22. April. Am Tage nach dem Geburtstag des Führers wurden hier die Ab-Schützen in die Schule geführt, wobei ein gewiß seltener Fall zu verzeichnen war. Eine noch junge Großmutter führte an der einen Hand den jüngsten Sprößling ihrer zahlreichen Kinderschar und an der anderen Hand ihr Enkelkind den Sohn ihrer ältesten Tochter, zur Schule; Dinkel und Risse sitzen demnach auf einer Schulbank.

Guter Rat und - billig!

„Guter Rat ist teuer“, jagt uns ein Sprichwort und es hat sicher recht. Damit ist aber nicht gesagt, daß es keine Ausnahmen gibt.

Heute z. B. ging es im Nachbarhaus besonders lebhaft zu. Da schrie einer der Jungen jämmerlich — sicher war es der älteste, der sechsjährige Fritz — der Vater hatte ihm offenbar eine ordentliche Tracht Prügel verabreicht. Was war geschehen? Die Frau Nachbarin hatte sich von dem Eingemachten einen großen Topf Zwetschgennuss bis zuletzt aufgehoben. Nun wurde sie schmerzlich überrascht. Der Topf war leer; ein abgeschlechter Zimtstengel war alles, was übrig geblieben war. Fritz hatte sich tagtäglich an dem Vorrat gütlich getan.

Was aber nun den Kindern aufs Brot streichen? Wer konnte hier Abhilfe schaffen? Ob man auch damit den oft benutzten Rat der Nachbarin in Anspruch nehmen sollte? Die wußte sich zu helfen, es dauerte gar nicht lange, da brachte sie ein halbes Kilogramm Marmelade — nur 42 Pf. hat es gekostet. Und diese Erdbeer-Apfel-Mischung schmeckte allen ganz vorzüglich. Der Rat war gut, die Marmelade aber ist außerordentlich billig.

sehen sind, die aber, was heute schon festgestellt werden kann, von ungeheurer Ausmaß sind. Es muß mit einem Ansturm, der zwischen 50 und 80 v. H. liegt, im pfälzischen Weinbaugebiet gerechnet werden.

Wie in gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, werden Daladier und Bonnet sich am kommenden Dienstag nachmittag im Flugzeug nach der englischen Hauptstadt begeben und wahrscheinlich am Freitag wieder in Paris zurück sein.

„Evening Standard“ verzeichnet das Gerücht, daß die englische Regierung sich mit dem Gedanken trage, dem früheren Außenminister Eden den Vorkampferposten in Washington nach dem Rücktritt des jetzigen Vorkampfers anzutragen.

Das Pariser „Journal“ läßt sich aus Mexiko melden, daß seit einiger Zeit das Haus, in dem Trozki sich aufhalte, wie eine Festung schärfstens bewacht werde. Gerüchteleise verlautet nämlich, daß sich ein bekannter Agent der GPU, Georges Mint, auf dem Wege nach Mexiko befinde mit dem Auftrage, Leo Trozki als „Chef der Vierten Internationale“ zu ermorden.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigen: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. III 38: 3700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Schützen- gesellschaft Calw

Am Sonntag, den 24. April, wird der diesjährige

Schießbetrieb im Schützenhaus auf der Steinrinne

aufgenommen. Das Betreten der Schießbahnen bezw. Wiesen ist, weil lebensgefährlich, verboten. Während der Schießübungen sind rote Wimpel am Anfang und Ende der Schießbahnen hochgezogen.

Werbung vermittelt
zwischen Angebot und Nachfrage!

Evang. Kirchengemeinde Calw

Sonntag, 24. April, abends
6 Uhr, in der Kirche

Anmeldung zum Zuhörer- und Konfirmandenunterricht

im Anschluß
an den Eröffnungsgottesdienst



Durch gute Ratschläge

werben schafft Ausgleich im Umsatz
und zufriedene Kunden.

Jedes Quantum

Bohnenstecken

verkauft Steck, Wimbegg

Stammheim

Truhenwagen

verkauft Ca. Ritter, beim „Röble“

Am Karfreitag wurde im Gasthof zur „Linde“ heller Uebergangsmantel mit gleichfarbigem vertauscht.

Umtausch i. Gasthof z. „Linde“.

1 Knaben- und 1 Mädchenfahrrad sucht zu kaufen.

Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

Schöne rheinische Bonäpfel

verkauft das Pfund zu 15 Pf. Maier, Calwer Hof

Festen Schnee gibt das
Eiweiß von **Garantol-
eieren** noch nach Mo-
naten. Die Eier behal-
ten ihren reinen, guten
Geschmack. Dotter und
Eiweiß können leicht
getrennt werden.
Beutel für 120 Eier 45 Pf.

Gebrauchten, guterhaltenen

Rochherd

hat billig zu verkaufen
Carl Seig, Hafnermeister
Badstube

Bad Liebenzell
Städt. Kursaal

Sonntag, 24. April, nachm. 1/4-7 Uhr

Tanztee

Kapelle W. Wohlgemuth

STÄDT. KURVERWALTUNG

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Nagold

Der am Donnerstag, den 28. April 1938, fällige



Krämer-, Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt

wird abgehalten und es ergeht hiezu allgemeine Einladung. Der Fruchtmarkt am 30. April 1938 fällt aus. Nagold, den 22. April 1938.

Der Bürgermeister.

Stadtgemeinde Weilderstadt

Werthholz- und Laubstammholz-Verkauf



Am Dienstag, den 3. Mai 1938, vormittags 10 Uhr, kommen im Stadtwald „Stedental“ stammweise im öffentlichen Aufstreich bezw. in freihändiger Abgabe zum Verkauf:

Eichen 172 St. Kl. (Furnier - C -)	1	2	3	4	5	6
mit Fm.	1	12	34	35	16	19
Rothbuchen 33 Stck. Kl. (- A - B -)	2	3	4	5		
Dicken 2 Stck. f mit Fm.	5	7	8	4		

Losverzeichnisse bei der hiesigen Revierförsterstelle erhältlich. Zusammenkunft: Bahnwarthaus „Stedental“.

Der Bürgermeister.

Am Freitag, den 6. Mai 1938, findet in der

Lierzuchthalle in Herrenberg eine



Zuchtvieh-versteigerung

statt. Auftrieb: 100 Farren und 15 weibliche Tiere. Beginn der Versteigerung 9.30 Uhr vormittags. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten. Personalausweis ist mitzubringen.

Verkaufe 2 schöne, gutgezüchtete Schaff-Stiere



zirka 9 und 11 1/2 Jentner schwer Adam Kling, Weinberg Post Calw-Land

Gebrauchte Singer-Rundschnit-Rähmaschine hat zu verkaufen Singer-Rähmaschinen A. G. Calw, Lederstr. 19.

Eine 32 Wochen trüchtige Kuh- u. Fahr-Kuh



steht dem Verkauf aus Feig Pfeiffer, Rätenbach

Eine mit dem 3. Kalb 38 Wochen trüchtige Kuh- und Schaffkuh

verkauft Jakob Kalmbach, Emberg

Ältere Braunwallach gut im Zug, verkauft Chr. Braun, Gaugenwalb

Heu zu verkaufen Brunnenverwaltung Bad Teinach

Keine größere Freude

können Sie beim Einkauf dem Geschäftsmann machen, als wenn Sie sagen: „Ich habe in der Schwarzwald-Wacht gelesen, daß Sie so preiswerte und gute Sachen haben“.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Lida Baarova „Die Fledermaus“ Hans Söhnker mit ihren altbekannten Johann-Strauß-Melodien als große Tonfilm-Operette. Kulturfilm - Wochenschau Vorführungen: Heute Samstag 8³⁰, Sonntag 3³⁰ und 8³⁰ Montag 8³⁰ Uhr.

Altburg

Am Sonntag findet im Saalbau Rentföhler

große Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet Der Besitzer



Bavaria-Varieté Pforzheim

Ab heute Samstag täglich 4 und 8 Uhr persönliches Gastspiel von

Truxa

und dazu der große Varieté-Spielplan.

Gründlichen, neuzeitlichen

Klavier-Unterricht

erteilt

Elisabeth Seiz, Marktplatz 24 II, Fotohaus Fuchs

Bin zu allen Privat- und Ersatzkassen

zugelassen

Beamten-, Kaufm., Handwerkerkassen usw.

Erwin Stemmler, staatl. gepr. Dentist Calw, Marktplatz 12, zur „Ratsstube“ Fernruf 665



Haus-Verkauf

Altershalber lege ich mein bereits noch neues Haus mit schönem Obstgarten, mit oder ohne Felder, dem Verkauf aus. Das Haus besteht aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Stall, Scheuer und sonstigem Zubehör. Elektrisch Licht, Kraft- und Wasserleitung vorhanden. Für Maler oder Gipfer sehr geeignet, da zur Zeit keiner am Plage, ebenso für Landwirt. Anfragen unter B. G. 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Carl Serva (Fernruf 420)

Hermann Diem
Martä Diem
geb. Dongus
Vermählte

Gaildorf

Calw

22. April 1938

Möbel

gut und billig finden Sie bei Martin Koch, Nagold MÖBELFABRIK Stets 70 Musterzimmer - Herren-, Schlaf- und Speisezimmer - Küchen

Ich habe meine Praxis nach Badstraße 21 (Haus Seeger) verlegt Zahnarzt Dr. Müller

Fernsprecher Nr. 382

Wegen Verheiratung meiner ersten Verkäuferin suche ich zum 1. Juni

tüchtige Verkäuferin

mit mindestens 5jähriger Tätigkeit in der Branche, bei hohem Gehalt und Leistungszulage. Dekorieren erwünscht. Kurze hiezu können mitgemacht werden. Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause.

Carl Eisenlohr, Feinkost und Kaffeebrennerei Stuttgart-Untertürkheim

Mädchen

gesucht in kleine Familie. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Auskunft erteilt

Frau M. Dieterich Lange Steige 5.

Jüngeres

Mädchen

in meine Strickerei sofort gesucht Löcher, Strickwarenfabrikation Alzenberg

Suche sofort ein

Mädchen

14-17 Jahre alt, für Haus- und Landwirtschaft. Dasselbe könnte hiermit das Landjahr machen.

Frau Christine Walz, ob. Mühle, Stammheim

Zuverlässige

Putzfrau

wöchentlich einmal gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Herren u. Damen

für Heimarbeit gesucht, spielend leichte Beschäftigung. Tägl. Verdienst 3-4 RM. Rückporto erbeten. Angebote unter B. G. 94 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche geeign. Raum oder Platz für Mietwaschküche zu mieten oder zu kaufen.

Angebote unter L. 3. 93 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hanomag

Personenwagen sämtliche Modelle und Diesel-Bauernschlepper sofort ab Lager lieferbar

Autohaus Klumpp & Co. Baiersbrunn Telefon 2233

Einige echte

Perfer-Teppiche und Brücken

wie neu erhalten umzugshalber billig zu verkaufen.

Offerten unter H. St. 94 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Kiwal-

Auffrischungsmittel

Erhältlich: R. Hauber, Carl Serva, Otto Vinçon.

Beziehen Sie sich auf die „Schwarzwald-Wacht“

Verkaufe ein gut erhaltenes

Motorrad

NSU. 200 ccm.

Georg Frommer, Metzger Würzbach.

Werbung bringt Erfolg!

well sie Mittlerin zwischen Angebot und Nachfrage ist.

Qualitäts-Möbel

in allen Holzarten und Formen liefert die bekannte Möbelfabrik

Jakob Walz, Altensteig

Besuchen Sie mein Lager in Altensteig, meine Ausstellung in Pforzheim, Westliche 47 Hths.

zusätzl. Text...
Nat...
Calw im...
Sil...
80...
L...
Korrespond...
find in der...
tet worden...
men Anti...
Der Chef...
hen Quell...
licht, won...
geheimen...
Jahre nac...
Geheimfen...
gegeben, d...
im Jubilä...
lassen. D...
der Lenig...
Kamp...
Beim Gr...
Warscha...
veröffentlic...
einen bes...
sowjetruss...
here Grup...
von Tsch...
um durch...
gelangen...
Kilometer...
gen waren...
Grenzsch...
zu einem...
dem Zufan...
Tote geg...
auch der...
toren, M...
Abteilung...
Zu meh...
von Tarn...
Schlag ge...
Polen. W...
fest gemac...
kommunit...
dafür fand...
angehören...
Im Be...
in Wilna...
schau 20...
Dublin...
Partei...
überantwo...
29 Mit...
lung" der...
wurden v...
zu lang...
von zwei...
Angeklag...
ten sich be...
Sow...
Wieder...
Brüssel...
„Dingh...
breite G...
russische...
Kow...
de...
andere...
rückgerufe...
ilüchte...
von Sofia...
lassen un...
Belgien...
an der...
Zuflucht...
gen soll...
In der...
den neu...
liche Sab...
vollstreck...
Staatsgut...
massenwei...
verschulde...
Reisend...
längs der...
Merbufer...
sogenannt...
aus der...